Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09295595
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Karl-Tauchnitz-Straße 1
Gem. * Fl-stck. * Flur	Leipzig * 762/19
Bauwerksname	Villa Klinkhardt; später Haus der Lehrer; heute Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Kurzcharakteristik

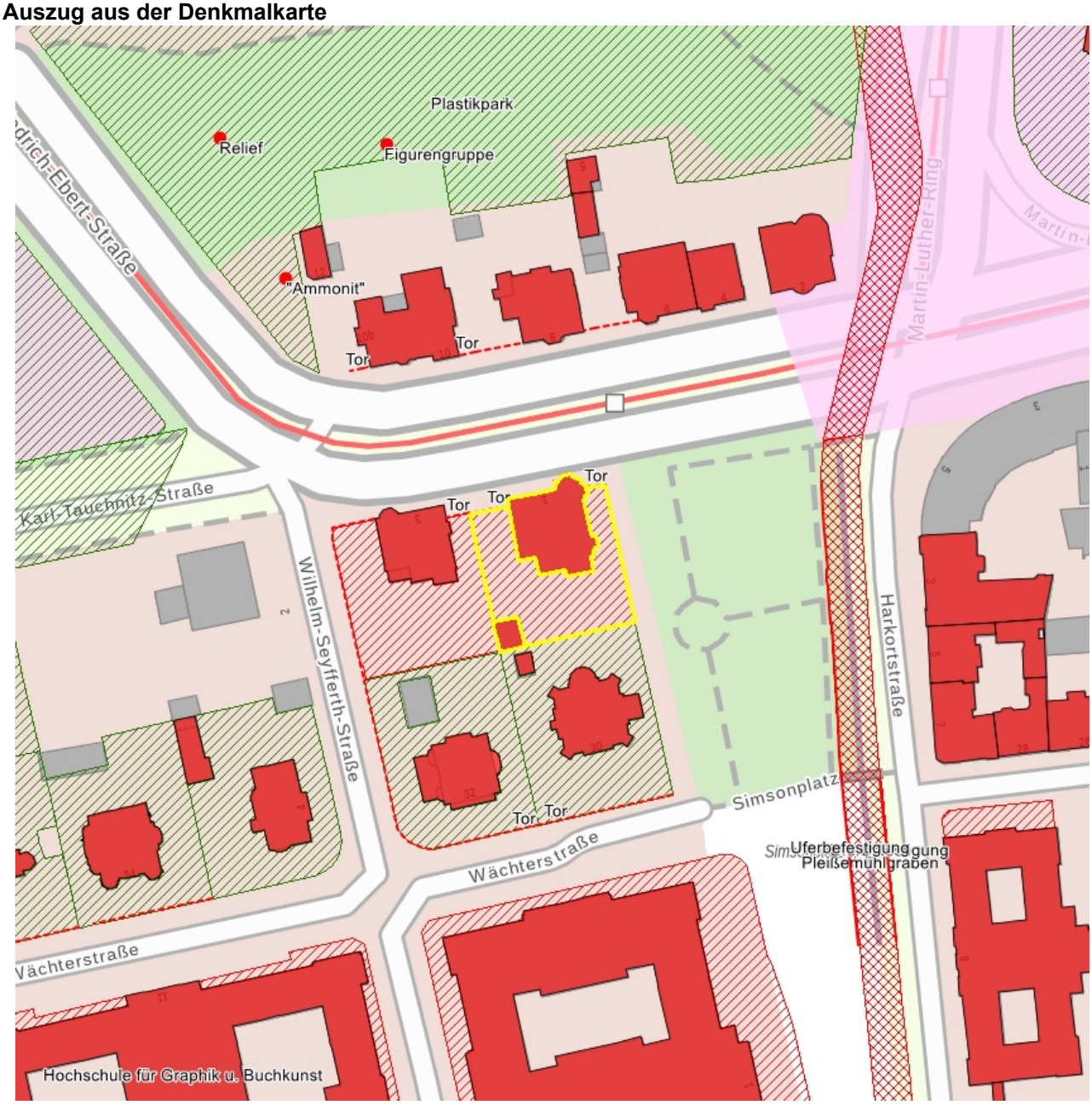
Villa mit Einfriedung, zwei Toreinfahrten, Garten und Garage; großbürgerliche Villa mit repräsentativer Sandsteinfassade, mit kräftigen Kolossalpilastern vertikal gegliederte Fassade, durch säulengeschmückte Anbauten plastisch akzentuiert, die Straßenfront durch das große Drillingsfenster (Palladio-Motiv) dominiert, prächtiges Inneres erhalten, im Stil der Neorenaissance, Architekt: Max Pommer, erbaut für den Verlagsbuchhändler Robert Julius Klinkhardt, baugeschichtlich, kunstgeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung

Denkmaltext

Villa am Eingang der Karl-Tauchnitz-Straße, zwischen 1898 und 1899 nach Plänen von Max Pommer für den Verlagsbuchhändler, Druckerei- und Schriftgießereibesitzer Robert Julius Klinkhardt gebaut. Der mächtige kubische Baukörper von betont asymmetrischer Grundriß- und Fassadengestaltung. Deutlich das Prinzip, das Innere im Außenbau sichtbar zu machen: so befinden sich- um die zentrale Diele gruppiert- die Repräsentationsräume im vorspringenden Osttrakt an der Fritz-von-Harck-Anlage und im zurückgesetzten Westteil der Wirtschaftstrakt mit separatem Eingang. Die Parkseite ist durch säulengestützte Anbauten plastisch stark akzentuiert; der heiter dekorierten Südseite sind Wintergarten und Terrasse vorgelagert. Die Straßenfront wird durch das große dreigeteilten Fenster (Serliana) dominiert und mit kräftigen Kolossalpilastern vertikal zusammengefaßt. Das abschließende Mezzaningeschoß über dem Hauptgesims ist 1947 seiner Gliederung beraubt worden; ursprünglich befand sich auf dem Dach ein Belvedère mit Balustrade. Insgesamt erscheint der sehr entschieden gegliederte Bau als eine Mischung von italienischer Spätrenaissance und Barockformen heimischer Provenienz. Trotz mehrfacher Innenumbauten - nach 1945 Bank für Außenhandel der UdSSR, seit den sechziger Jahren Haus der Lehrer- ist die Innenausstattung mit Marmorsäulen, Holztäfelungen, Deckenstuck und prächtig geschnitztem Treppengeländern weitgehend erhalten.

Datierung	1898-1899 (Villa)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.